

Conradi, Hermann: Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen (1876)

1 Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen,
2 Die zu Füßen unzählig dir wimmeln:

3 Unter ewigen, ehenen Himmeln

4 Wirst du vom Reiche der Schatten genesen!

5 Schicksalgekrümpter

6 Staubbestimmter!

7 Raffe mit kühnen Freierhänden

8 Ihre Rätsel in deine Brust –

9 Und du wirst in stolzer Lust

10 Deines Wanderns Fragmente vollenden!

11 Sterblicher! Sprich mit der Ewigkeit!

12 Sterne geben dir ihr Geleit –

13 Brennen auf deinen Scheitel nieder –

14 Gießen Ströme des Segens aus:

15 Türmet die Quadern des

16 Siehe! Unter dem Baldachine

17 Ewiger Unermeßlichkeit

18 Heitert sich des Dulders Miene!

19 Golgathas blutrotes Schmerzenskleid

20 Färbt sich zu weißem, bläulichem Glanze –

21 Drin sich erklären die Stäubchen im Tanze –

22 Draus sich enthüllt das erlösende

23 Sterblicher! Hüte den Schatz, den einen,

24 Drin sich Leben und Tod vermählt –

25 Drin sich Sünde und Gnade vereinen –

26 Und deine Schmerzen sind gezählt!

27 Sterblicher! Deine Schmerzen verfliegen –

28 Deine Tränen saugt der Sand:
29 Ueber die Kleinheit wirst du siegen,
30 Da dich die Größe übermannt!

31 Glaubst du den Sternen, vergißt du der Schatten,
32 Die dir zu Füßen in Knäueln sich winden:

(Textopus: Schaust du die Sterne, vergißt du der Wesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)